

Murren & Hadern in Leiden & Widrigkeiten – oder...?

Helmut Mehringer 2016

<http://jesaja662.wordpress.com/aktuelles/auswege-aus-leiden-krankheit-ungemach-depression/>

Eine der Ursachen von vielen Problemen im gemeinschaftlichen wie im persönlichen Leben der Erlösten ist im 21. Jahrhundert immer noch dieselbe wie vor ca. 3.500 Jahren beim Volk Israel in der Wüste. Sowohl im Leben der örtlichen Gemeinden unseres Herrn Jesus als auch im persönlichen Leben der einzelnen Gläubigen ist das, was die Bibel oft als „Murren“ bezeichnet, scheinbar kaum auszurotten.

Es ist so einfach zu jammern, unzufrieden zu sein mit einer momentanen Situation in Beruf, Ehe, Familie, mit Krankheiten, ‚Schicksalsschlägen‘, Unliebsamkeiten, oder mit anderen Leuten – seien es die in der örtlichen Gemeinde, die in der eigenen Familie oder wer auch immer sonst. Obwohl Murren für einen erlösten Christen unwürdig ist, sind wir trotzdem darin geübt. In Christus sind wir niemals verlassen, oder ohne Hoffnung und keine Situation ist ohne Sinn. Vielmehr hat jede Drangsal, Unannehmlichkeit, Katastrophe und jedes Problem in Jesus Christus eine Bedeutung für uns.

Nachfolgend eine kleine Sammlung von Gedanken aus dem der Gehirnblutung folgenden fünfmonatigen Klinikaufenthalt- zusammengestellt vor allem für mich, dass ich sie nicht vergesse.

(1) **Mir geht‘ immer besser als ich es verdient hätte!**

Das ist, gerade seitdem ich wegen einer Gehirnblutung halbseitig gelähmt im Rollstuhl sitze, meine zutiefst ernst gemeinte Antwort auf wohlmeinende Fragen nach meinem Ergehen. Und diese Antwort ist tatsächlich die einzig würdige Antwort für einen Blut erkaufte Erlösten, wenngleich sie bei etlichen Leuten auch auf Unverständnis oder gar energische Ablehnung stößt.

„So lange ein Mensch lebt und nicht in der Hölle ist, hat er keinerlei Grund zum Murren und Klagen“ (C. H. Spurgeon, 1834-92).

Der Schotte Thomas Boston (1676-1732) schrieb bereits über 100 Jahre vorher über diese Wahrheit:

„Ich habe keinerlei Grund zum Murren oder Klagen, solange ich nicht in der ewigen Hölle bin. Was beklagt sich der lebende Mensch? Über seine Sünden beklage sich der Mann!“ (Klgl 3:39). Glaubst du, murren zu dürfen, weil du Schmerzen oder schwere Krankheit erleidest? Niemals! Danke Gott vielmehr, dass du nicht da bist, wo der Wurm nie stirbt! Murrst du, dass es dir nicht so gut geht, wie deinem erfolgreichen Nachbarn? Sei lieber dankbar, dass dich nicht das Feuer von Gottes gerechtem Zorn ewiglich verzehrt! Küsse die Rute, die dich erzieht, und erkenne die gnädige Barmherzigkeit Gottes in deinem Lebe, denn unser Gott und Vater hat uns ‚mehr geschont hast, als unsere Ungerechtigkeiten es verdienten‘ (Esr 9:13).“ (aus: Boston, Human Nature in its Fourfold State).

Als sündiger Mensch verdiene ich viel Schlimmeres, als alles was ich im Moment durchleiden muss – Ich verdiene die Hölle!

- *Meint ihr, dass diese Galiläer mehr als alle Galiläer Sünder waren, weil sie Derartiges erlitten haben? Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle ebenso umkommen. Oder jene achtzehn, auf die der Turm in Siloam fiel und sie tötete: Meint ihr, dass sie mehr als alle Menschen, die in Jerusalem wohnen, schuldig waren? (13:5) Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle ebenso umkommen. (Lk 13:2-5).*

(2) Der Herr gebietet mir daher zum einen, unter keinen Umständen zu murren

- Tut **alles ohne Murren** und Bedenken [w.: Kritisieren]! (Phil 2:14)
- ‚Was beklagt sich [oder: murt] der lebende Mensch? Über seine Sünden beklage sich der Mann!‘ (Klgl 3:39)
- **Murrt auch nicht**, so wie einige von ihnen [vom Volk Israel in der Wüste] murrten und von dem Verderber umgebracht wurden. [Alle] diese Dinge aber widerfuhren jenen **als Vorbilder** und sind geschrieben worden **zu unserer [der Erlösten] Ermahnung**, auf die das Ende der Zeitalter gekommen ist. (1Kor 10:10-11)

Der Herr gebietet mir daher auch, niemals gegen andere zu murren:

- *Murrt nicht gegeneinander, Brüder, damit ihr nicht gerichtet werdet. Siehe, der Richter steht vor der Tür. (Jak 5:9)*
- *Murrt auch nicht, so wie einige von ihnen [vom Volk Israel in der Wüste] murrten und von dem Verderber umgebracht wurden. [Alle] diese Dinge aber widerfuhren jenen als Vorbilder und sind geschrieben worden zu unserer [der Erlösten] Ermahnung, auf die das Ende der Zeitalter gekommen ist. (1Kor 10:10-11)*
- Es bleibt auch nicht ohne Konsequenzen, wenn wir andere *motivieren* oder *anstacheln*, zu murren oder zu rebellieren (siehe 4Mo 13:31-14:4, 14:36) - „Hauskreise der Murrenden“ waren immer schon eine Gefahr für das Volk Gottes.

(3) Der Herr gebietet mir vielmehr, ihm in allen Umständen und für alle Dinge dankbar zu sein

- **Danksagt in allem**, denn dies ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch. (1Thes 5:18, vgl. Phil 4:6)
- und seid **dankbar!** (Kol 3:15)

(4) Der Herr gebietet mir zum weiteren, immer voller Freude zu sein, auch in schweren oder scheinbar hoffnungslosen Zeiten

- *Haltet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Prüfungen fallt, (Jak 1:2)*
- **Freut euch allezeit** (1Thes 5:16)
- **Freut euch im Herrn...** (Phil 2:18, 3:1; 1Joh 1:4 etc.)

Und das unabhängig von zeitlich wechselnden Umständen...

- *Du hast Freude in mein Herz gegeben, mehr als zur Zeit, als es viel Korn und Most gab. (Ps 4:7)*

- Denn der Feigenbaum wird nicht blühen, und kein Ertrag wird an den Reben sein; und es trägt die Frucht des Olivenbaumes, und die Getreidefelder tragen keine Speise; aus der Hürde ist verschwunden das Kleinvieh, und kein Rind ist in den Ställen. –
Ich aber, ich will in dem HERRN frohlocken, will jubeln in dem Gott meines Heils. Der HERR, der Herr, ist meine Kraft und macht meine Füße denen der Hirschkühe gleich und lässt mich einherschreiten auf meinen Höhen. (Hab 3:17-19)

...Sondern gegründet allein auf den ewig unveränderlichen Herrn!

- Freut euch **in dem Herrn** allezeit! Wiederum will ich sagen: Freut euch! (Phil 4:4)
- Hoch erfreue ich mich **in dem HERRN**; meine Seele soll frohlocken **in meinem Gott!** Denn er hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils, den Mantel der Gerechtigkeit mir umgetan, wie ein Bräutigam den Kopfschmuck nach Priesterart anlegt und wie eine Braut sich schmückt mit ihrem Geschmeide. (Jes 61:10; vgl. Ps 32:11)

Gleichzeitig ist die Herzensfreude am Herrn, die nicht von Umständen beeinflusst wird, auch das beste Mittel gegen Murren, Hadern, und Depressionen

- denn die Freude an dem HERRN ist eure Stärke (w.: ‚Schutzwehr, Burg, Festung‘ – Neh 8:10;
- Der HERR ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn hat mein Herz vertraut, und mir ist geholfen worden; daher frohlockt mein Herz, und ich werde ihn preisen mit meinem Lied. Der HERR ist ihre Stärke, und er ist der Rettungsort seines Gesalbten.(Ps 28:7-8)
- Meine Stärke und mein Gesang ist Jah, denn er ist mir zur Rettung geworden; dieser ist mein Gott, und ich will ihn verherrlichen, meines Vaters Gott, und ich will ihn erheben. (2Mo 15:2)

(5) Auch im Umgang mit Leiden und Widrigkeiten solle ich als Licht in der geistlichen Finsternis der Welt leuchten

- Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht in dem Herrn; wandelt als Kinder des Lichts. (Eph 5:8; vgl. Mt 5:13-16)

(6) Ich darf nicht vergessen: Wenn ich murre oder hadere, richtet sich dies letztlich immer gegen den dreieinen Gott – und das war schon immer eine ernste Sünde!

- Lasst uns auch nicht Christus versuchen, gleichwie etliche von ihnen [Israeliten in der Wüste] ihn versuchten und von den Schlangen umgebracht wurden. Murrst also nicht, gleichwie etliche von ihnen murrten und durch den Verderber umgebracht wurden. (1Kor 10:9-10)
- Wehe dem, der mit seinem Schöpfer hadert, eine Scherbe unter irdenen Scherben! Spricht auch der Ton zu seinem Töpfer: «Was machst du?» oder dein Werk: «Er hat keine Hände»? (Jes 45:9)
- Und das Volk haderte mit Mose... Und Mose sprach zu ihnen: ...Was versucht ihr den HERRN? (2Mo 17:2.7)
- Bei all diesem sündigte Hiob nicht und schrieb Gott nichts Ungereimtes zu. (Hiob 1:22, 2:10)

(7) An meinem Murren (bzw. Nicht-Murren) zeigt sich das eigentliche Wesen meines Glaubens

Gebet und Glaube schließen Murren, Klagen und Jammern aus!

- Ich suchte den HERRN, und er antwortete mir; und aus allen meinen Beängstigungen errettete er mich.(Ps 34:4)

- Seid um nichts besorgt, sondern in allem lasst durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden (Phil 4:6)
- So demütigt euch nun unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zur rechten Zeit, indem ihr all eure Sorge auf ihn werft; denn er ist besorgt für euch. (1Pet. 5:6-7)

Murren leugnet, dass Gottes Gnade allein genügt

- Meine Gnade genügt dir, denn meine Kraft wird in Schwachheit vollbracht. Daher will ich mich am allerliebsten viel mehr meiner Schwachheiten rühmen, damit die Kraft des Christus über mir wohne. Deshalb habe ich Wohlgefallen an Schwachheiten, an Schmähungen, an Nöten, an Verfolgungen, an Ängsten für Christus; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark. (2 Kor 12,9-10)

Murren leugnet, dass Gott für mich immer das Beste will

- Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach Vorsatz berufen sind. (Röm 8:28)

Murren ist also immer ein Ausdruck von Kleinglauben bzw. von Unglauben und Rebellion gegen Gott

Wenn ich über eine Situation murre bzw. hadere, zeige ich damit, dass ich Gottes guter, weiser Fügung nicht vertraue und dass ich mit Gottes Willen unzufrieden bin.

- Diese sind **Murrende**, mit ihrem Los Unzufriedene, die nach ihren Begierden wandeln (Jud.5.16; vgl. Heb 3:16-19; 1Kor 10:10-11; 2Mo 16:7-12; 4Mo 13:25-14:4.11.27.29, 20:13)
- Und ihr murrtet in euren Zelten und sprach: Weil der HERR uns hasste, hat er uns aus dem Land Ägypten herausgeführt, um uns in die Hand der Amoriter zu geben, damit sie uns vertilgen... Aber in dieser Sache **glaubt** ihr **nicht** dem HERRN, eurem Gott, (5Mo 1:27.32; vgl. Ps. 95:8-9; 106:21-26)

(8) Wenn ich die Leiden und Probleme, die ich gerade erfahre im Licht der zukünftigen himmlischen Ewigkeit mit deren Freude und Herrlichkeit sehe, dann sind sie wirklich nicht der Rede wert, selbst wenn sie ein Leben lang andauern würden

- Du lässt zum Staub zurückkehren den Menschen und sprichst: Kehrt zurück, ihr Menschenkinder! ...Die Tage unserer Jahre – es sind siebenzig Jahre, und wenn in Kraft, achtzig Jahre, und ihr Stolz ist Mühsal und Nichtigkeit, denn schnell eilt es vorüber, und wir fliegen dahin. ...So lehre uns denn zählen unsere Tage, damit wir ein weises Herz erlangen! Kehre wieder, HERR! – Bis wann? – Und lass es dich über deine Knechte gereuen! (Ps 90:3.10.12.13)
- Siehe, wie Handbreiten hast du meine Tage gemacht, und meine Lebensdauer ist wie nichts vor dir; ja, nur ein Hauch ist jeder Mensch, der dasteht. – Ja, als ein Schattenbild geht der Mensch umher; ja, vergebens ist er voll Unruhe; er häuft auf und weiß nicht, wer es einsammeln wird. Und nun, worauf harre ich, Herr? Meine Hoffnung ist auf dich! (Ps 39:5-8)
- Denn das schnell vorübergehende Leichte unserer Trübsal bewirkt uns ein über jedes Maß hinausgehendes, ewiges Gewicht von Herrlichkeit, indem wir nicht das anschauen, was man sieht, sondern das, was man nicht sieht; denn das, was man sieht, ist zeitlich, das aber, was man nicht sieht, ewig. (2Kor 4:17-18)
- Denn ich halte dafür, dass die Leiden der Jetztzeit nicht wert sind, verglichen zu werden mit der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll. (Röm 8:18)

(9) Als Erlöster und Blut-Erkaufte bin ich dazu berufen und verpflichtet, so zu leben, wie der Herr Jesus es mir als Vorbild vorgelebt hat.

Nichts von dem, was ich erleide, kann mit den Leiden meines Herrn Jesus nicht im Geringsten verglichen werden – und dennoch hat der Herr niemals gemurrt!

- *Denn hierzu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten, euch ein Beispiel hinterlassend, damit ihr seinen Fußstapfen nachfolgt (1Pet 2:21)*
- *Wer sagt, dass er in ihm bleibe, ist schuldig, selbst auch so zu wandeln, wie er gewandelt ist. (1Joh 2:6, vgl. Eph 5:1)*
- *...der, gescholten, nicht wiederschalt, leidend, nicht drohte, sondern sich dem übergab, der gerecht richtet (1Pet 2:23)*

(10) Viele Heilige vor mir waren viel treuer als ich und mussten viel Schlimmeres durchleiden als ich, ohne darin zu murren

- *...andere aber wurden gefoltert, da sie die Befreiung nicht annahmen, damit sie eine bessere Auferstehung erlangten. Andere aber wurden durch Verhöhnung und Geißelung versucht und dazu durch Fesseln und Gefängnis. Sie wurden gesteinigt, zersägt, [versucht,] starben durch den Tod des Schwertes, gingen umher in Schafpelzen, in Ziegenfellen, hatten Mangel, Drangsal, Ungemach; sie, deren die Welt nicht wert war, irrten umher in Wüsten und Gebirgen und Höhlen und den Klüften der Erde. Und diese alle, die durch den Glauben Zeugnis erlangten, haben die Verheißung nicht empfangen, da Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hat, damit sie nicht ohne uns vollkommen gemacht würden. (Heb 11:35b-40)*

(11) An meinem Murren (bzw. Nicht-Murren) zeigt sich, ob der Herr Jesus wirklich mein wertvollster Schatz ist

- *...denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein. (Mt6:21, Lk 12:34)*

Der Engländer Thomas Brooks (1608-80) schrieb:

„Ist Christus nicht dein Schatz? Ist der Himmel nicht dein Erbe – und du willst dennoch murren? Hat Gott dir nicht ein verändertes Herz, ein erneuertes Wesen, eine geheiligte Seele gegeben – und du willst murren?

Hat er sich nicht selbst für dich hingegeben, um dich zu erfüllen, seinen Sohn gegeben, um dich zu retten, seinen Heiligen Geist, um dich zu führen, seine Gnade, um dich schön zu machen, seinen Bund, um dich zu stärken, seine Barmherzigkeit, um dir zu vergeben, seine Gerechtigkeit, um dich einzukleiden – und du willst murren? Hat er dich nicht zu einem Freund, einem Sohn, einem Bruder, einer Braut, einem Erben gemacht – und du willst murren?

Hat er dich nicht erquickt, als du tot gewesen bist? Hat er dich nicht gesucht, als du verloren warst? Hat er dich nicht geheilt, als du verwundet warst? Hat er dich nicht gehalten, als du gefallen bist? Hat er dir nicht aufgeholfen, als du unten warst? Hat er dich nicht gestärkt, als du umgeworfen wurdest? Hat er dich nicht zurechtgebracht, als du dich verirrt hast? Hat er dich nicht gestärkt, als du versucht worden bist? Hat er dich nicht erlöst, als du dich Gefahren ausgesetzt hast? – und du willst murren?

Du, der du so hoch über tausende von Menschen in dieser Welt erhoben worden bist? Murren steht niemandem so schlecht wie den geliebten, Blut-Erkaufte Heiligen.“

(12) An meinem Murren (bzw. Nicht-Murren) zeigt sich, inwieweit ich Gott wirklich kenne

- *...die Leute aber, die ihren Gott kennen, werden standhaft bleiben und handeln (Dan 11:32b)*
- *Ob unser Gott, dem wir dienen, uns aus dem brennenden Feuerofen zu erretten vermag – und er wird uns aus deiner Hand, o König, erretten – oder ob nicht, es sei dir kund, o König, dass wir deinen Göttern nicht dienen und das goldene Bild, das du aufgerichtet hast, nicht anbeten werden. (Dan 3:17-18)*
- *...um würdig des Herrn zu wandeln ...wachsend durch die Erkenntnis Gottes, gekräftigt mit aller Kraft nach der Macht seiner Herrlichkeit, zu allem Ausharren und aller Langmut mit Freuden; dank sagend dem Vater, der uns fähig gemacht hat zu dem Anteil am Erbe der Heiligen in dem Licht, der uns errettet hat aus der Gewalt der Finsternis und versetzt hat in das Reich des Sohnes seiner Liebe (Kol 3:10-13)*
- *...Mit dem Gehör des Ohres hatte ich von dir gehört, aber nun hat mein Auge dich gesehen. Darum verabscheue ich mich und bereue in Staub und Asche. (Hiob 42:5-6)*

(13) In schwierigen oder aussichtslos erscheinenden Situationen nicht zu Murren oder zu Hadern – das ist ein Aspekt des schmalen Weges zu den Glückseligkeiten Gottes

- *Glückselig der Mann, der die Prüfung erduldet! Denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, die er denen verheißen hat, die ihn lieben.(Jak 1:12)*
Die Übersetzung müsste richtigerweise heißen– wie auch die Seligpreisungen in Matthäus 5: „Glückseligkeiten dem Mann, und nur ihm, der...“
- *Siehe, wir preisen die glücklich, die ausgeharrt haben. Von dem Ausharren Hiobs habt ihr gehört, und das Ende des Herrn habt ihr gesehen, dass der Herr voll innigen Mitgefühls und barmherzig ist. (Jak 5:11)*

Hiob s Vorbild

- *Da stand Hiob auf und zerriss sein Gewand und schor sein Haupt; und er fiel zur Erde nieder und betete an. Und er sprach: Nackt bin ich aus meiner Mutter Leib gekommen, und nackt werde ich dahin zurückkehren; der HERR hat gegeben, und der HERR hat genommen, der Name des HERRN sei gepriesen! Bei all diesem sündigte Hiob nicht und schrieb Gott nichts Ungereimtes zu. ...Wir sollten das Gute von Gott annehmen, und das Böse sollten wir nicht auch annehmen? (Hi 1:20-22, 2:10)*

(14) Weder das schlimmste Leiden, noch die größte Versuchung, noch sonstige Probleme können mir das nehmen, was mein wertvollster Schatz und meine größte Freude ist, nämlich die Liebe des Herrn Jesus Christus

- *Wer wird uns scheiden von der Liebe des Christus? Drangsal oder Angst oder Verfolgung oder Hungersnot oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? Wie geschrieben steht: „Deinetwegen werden wir getötet den ganzen Tag; wie Schlachtschafe sind wir gerechnet worden.“ Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat. Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Gewalten, weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermögen wird von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn. (Röm 8:35-39)*

(15) Schlußfolgerung: Wenn du in Not bist, dann...

Andrew Murray (1828-1917) schrieb zu diesem Thema:

„Wenn du in Not bist,

1. **sage als erstes:** „Gott hat mich hierher gebracht. Es ist sein Wille, dass ich in dieser Klemme bin, und in diesen Willen ergebe ich mich.“
2. **Dann** sage: „Er wird mich in seiner Leibe hier behalten und mir die Kraft geben, mich wie sein Kind zu verhalten.“
3. **Sodann** sage: „Er wird mir diese Prüfung zum Segen gereichen lassen, mir Dinge zeigen, die ich lernen soll, und in mir die Gnade wachsen lassen, die er mir geben will.“
4. **Und als letztes** sage: „Zu seiner Zeit kann er mich wieder hinausführen. Wie und wann – das weiß nur er.“

Darum sage: „**Ich bin hier...**

- I. **nach Gottes Willen,**
- II. **in seiner Hand,**
- III. **in seiner Schule und**
- IV. **so lange wie er will.“**

Wenn es keine Situation ist, in der Gott verzweifeln müsste, gibt es, streng genommen, auch keine Situation, in der wir verzweifeln müssten. Gott steht neben uns am Ufer des Roten Meeres.“

(Zitat aus: E.W.Lutzer, Näher zu Gott, ein Gang durch das Leben des Mose, S. 83)

-----O-----

© ⓘ ⓘ ⓘ (CC-BY-NC-SA) Helmut Mehringer 2016